



Medienkompetenz

„Bewusster Umgang statt Dauernutzung“

Ein Projekt des Gymnasiums in Allermöhe
mit Unterstützung der Stiftung Bildung



Im Schuljahr 2024/25 wurde eine Handy-AG gegründet, die aus SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern bestand. Hier wurde bei regelmäßigen Treffen der Umgang mit Smartphones und anderen digitalen Medien in der Schule diskutiert. Bei diesen Treffen wurde ein Konzept zum Umgang mit digitalen Medien entwickelt, das dann dem Elternrat und auf der Schüler- und Lehrerkonferenz vorgestellt und diskutiert wurde. Die handyfreie Woche wurde zum Ende des Schuljahres 24/25 umgesetzt. Handyfreie Woche hieß: keine Handys auf dem Schulhof oder in der Pause – auch die Lehrer nicht. Um möglichst wenig auf das Smartphone angewiesen zu sein, gab es auch eine Woche lang keine Hausaufgaben. In den Pausen wurden mehr Spiele für den Pausenhof angeboten. Am Freitag gab es für alle SchülerInnen ein Eis als Belohnung.



Die Auswertung der handyfreien Woche zeigte, dass es vor allem den SchülerInnen aus Klasse 5 und 6 noch sehr leicht fällt, auf ein Smartphone zu verzichten, während die Oberstufe nicht mehr ohne Smartphone auskommt.

Zu Beginn des Schuljahres 25/26 wurden die Eltern auf der Elternvollversammlung von der externen Medienexpertin Frieda Lawrenz in einem Kurzvortrag über ihr eigenes Medienverhalten aufmerksam gemacht: Wie lange nutzen wir Erwachsene selbst unser

Smartphone? Sind wir gute Vorbilder für unsere Kinder? Der Elternrat und Schulverein war sehr begeistert von diesem Vortrag, sodass der Schulverein sich bemühte Frau Lawrenz für die Digitaltage der Klassen 5-7 als Referentin zu gewinnen.

Im Februar 2026 fanden an zwei Tagen für alle 5. und 6. Klassen Digitaltage statt. Themen waren Cybermobbing und Klassenchats. Eine abschließende anonyme Umfrage zu den verstörendsten Inhalten, die die Kinder in den digitalen Medien selbst erlebt haben, zeigt, dass Eltern und Schule die Medienkompetenz der Kinder deutlich stärken müssen.

Ein anschließender eineinhalbstündiger Elternabend sensibilisierte die Eltern für ihre eigene Mediennutzung und die Mediennutzung ihrer Kinder, und es gab Tipps und Hilfestellungen. Außerdem konnten die Eltern Infobroschüren von Klicksafe kostenlos mitnehmen, was dankbar angenommen wurde.

Im April 2026 wurde der Digitaltag für alle SchülerInnen der 7. Klasse durchgeführt. Im Mai erhielt eine 8. Klasse ebenfalls eine Schulung. Hier waren vor allem Deepfakes, KI und



Bildrechte wichtige Themen. Diesmal holten wir neben Frau Lawrenz noch eine junge Referentin der ZSJ mit ins Boot, die aus eigenen Erfahrungen berichtete und Tipps geben konnte, wie man sich als Jugendliche/r Hilfe holen kann.



Die anschließende Lehrerfortbildung griff die Themen der SchülerInnen wieder auf. Außerdem erhielten die LehrerInnen konkrete Handlungsempfehlungen, Einblicke in rechtliche Grundlagen und Unterstützungs- und Beratungsangebote zu Themen wie sexualisierte Gewalt im Netz, Cybermobbing, Cybergrooming, Faktenchecks etc.

Nach dem Abschluss unseres Projekt „Medienkompetenz – bewusster Umgang statt Dauernutzung“ ist klar, dass das nur der Anfang sein kann. Auch die zukünftigen SchülerInnen sollen von digitalen Workshops profitieren. Die Zusammenarbeit mit der ZSJ in Hamburg war sehr hilfreich. Bei den Elterninfoabenden hat uns die ZSJ sehr unterstützt. Wir danken der Stiftung Bildung für die finanzielle Unterstützung der Digitaltage, die wir sonst nicht hätten durchführen können.

Wir bemühen uns sehr, dass wir auch im nächsten Schuljahr wieder Mittel für weitere digitale Workshops zur Verfügung haben.

Steffi Kotthoff
(1. Vorsitzende Schulverein Gymnasium Allermöhe)

Link:

<https://gymnasium-allermoehe.hamburg.de/stiftung-bildung-unterstuetzt-schulverein-beim-projekt/>